

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

52 (2.3.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 52.

Donnerstag den 2. März 1916.

87. Jahrgang.

Jahrestagskalender des Weltkrieges 1914/15.

3. März, 1915.
Ein französischer Munitionsdampfer wird bei Ostende in den Grund geschossen. — Eroberung der feindlichen Stellungen auf der Loretohöhe bei Arras. — Blutige Niederlage der Russen an der Diale bei Jaliczyn — Fortsetzung der Dardanellen-Beschießung. Englische Niederlage bei Ahvaz.

Der Krieg.

Von der schweizerischen Grenze, 1. März. Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet aus Mailand: Aus Paris telegraphiert man dem „Corriere della Sera“, die Verdun-Schlacht dauert nicht nur an, sondern nimmt offenbar schnell einen größeren Umfang an. Einzelheiten dürfen nicht gegeben werden, doch steigt der dramatische Charakter. Unzweifelhaft bezeichnet die Verdun-Schlacht eine neue Phase des Überganges vom Schützengraben- zum Bewegungskrieg.

W.T.B. Bern, 1. März. (Nicht amtlich) Aus einer Meldung des „Petit Parisien“ geht hervor, daß zahlreiche Dörfer in der Umgebung von Verdun geräumt worden sind. Außer den bereits früher geflüchteten Einwohnern der Stadt verlassen weitere Scharen Verdun, die in Paris in angstvoller Erwartung neuer Nachrichten ankommen. Die Stadt hat schwer gelitten. Die Einwohner in den Kellern standen unter dem Eindruck, daß sie unter einem ununterbrochenen höllenmäßigen Eisen- und Feuerregen lebten, der über Verdun und die Nachbarschaft niederging. Vielfach mußten die Leute zum Verlassen der Stadt gezwungen werden. Die Verpflegung wurde einfach unmöglich. Zurzeit ist die Stadt bis auf ein Duzend Einwohner und einige Beamte geräumt.

* Berlin, 2. März. Der „Berliner Morgenpost“ wird aus Amsterdam berichtet: Aus London wird gemeldet, daß nach dort

eingetroffenen zuverlässigen Privatmeldungen aus Paris die französischen Verluste bei Verdun bis zum 26. Februar auf 63 000 Mann geschätzt werden.

* Berlin, 2. März. Der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet aus Genf: Boulangers Schwiegersohn, der Deputierte Driant, der als Oberstleutnant ein Jägerbataillon vor Verdun befehligte, wird laut „Libre Parole“ vermißt. Vermutlich ist er gefangen genommen worden.

W.T.B. London, 1. März. Reuter bringt eine verspätete Meldung aus Marseille, daß der britische Dampfer „Denaby“ im Mittelmeer versenkt wurde.

* Berlin, 2. März. Aus Genf erfährt das „Berliner Tageblatt“, der „Petit Parisien“ berichtet aus Havre, am Samstag vormittag habe ein französischer Minensucher ein feindliches Unterseeboot bemerkt, auf das er ohne Erfolg geschossen habe. Als das Unterseeboot nachmittags gegen 2 Uhr wieder auftauchte, nahm es der Minensucher unter Feuer, wurde jedoch gleich darauf von einem Torpedo getroffen und versenkt. Die Besatzung, von der zwei Matrosen verwundet sind, wurde gerettet.

* Berlin, 2. März. Im Anschluß an die gestern amtlich gemeldete Versenkung französischer Hilfskreuzer auf der Höhe von Havre gingen verschiedenen Morgenblättern Nachrichten aus Paris zu, wonach auch ein französischer Minensucher vor Havre torpediert wurde. In der „Germania“ heißt es: Die neuen Erfolge unserer U-Boote verdienen deshalb unterstrichen zu werden, weil sie die Kraft und den Unternehmungsgeist, die in unserer Marine herrschen, in unvermindertem Glanze zeigen. Verschiedene Morgenblätter nehmen Veranlassung in letzter Stunde zu betonen, daß Deutschland vor einer unaufschiebbaren Entscheidung stehe. Die „Tägliche Rundschau“ schreibt: Wir besitzen keine andere

Waffe, um England auf den Leib zu rücken und wir müssen es ihre volle Schärfe heute treffen lassen, wenn sie ihre Wirkung tun soll. Schon streckt England seine gierigen Finger nach unseren Schiffen in den portugiesischen Häfen, schon hören wir, wie es in Südamerika zu einem ähnlichen Schiffsraub zu animieren versucht.

* Berlin, 2. März. Eine Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Budapest besagt, der Berichterstatter des „Az Est“ in Barcelona berichtet, er habe aus Lyon Informationen darüber erhalten, weshalb König Nikita aus Rom unverzüglich weiterreiste und dort keinen ständigen Aufenthalt nahm. Die Ursache sei das Mißtrauen Englands und Frankreichs gewesen, die befürchtet hätten, das schlechte Beispiel Nikitas werde die italienische Diplomatie beeinflussen.

Budapest, 1. März. „A Billag“ drahtet aus Athen: Die der Regierung nahestehenden Blätter bringen eine aufsehenerregende Vorgeschichte von der Audienz des Generals Sarrail bei König Konstantin. Darnach haben vor der Audienz die Gesandten des Bierverbandes den König Konstantin im Namen ihrer Regierungen ersucht, das Ministerium Skuludis zu entlassen, da dessen Politik den Bierverband durchaus nicht befriedige. Der König möge dafür Zaimis mit der Bildung eines neuen Kabinetts betrauen. König Konstantin gab darauf den Gesandten deutlich zu verstehen, daß die Entlassung oder Bildung einer Regierung auch in Griechenland eine innere Angelegenheit sei, die das Ausland nichts angehe. Daraufhin sollte es Sarrail übernehmen, den König in dieser Richtung zu beeinflussen. Allein so oft der General versuchte, diesen Punkt zu berühren, lenkte der König das Gespräch ab und die Audienz verlief, wenn sie auch sonst in den herzlichsten Formen gehalten war, ergebnislos für den Bierverband.

Die Kriegsbraut.

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Rita war von alledem ein wenig benommen. Sie konnte nicht gleich in den übermütigen Ton einstimmen. Rainer schob auch schon Graf Rudi energisch beiseite.

„Jetzt ist's genug — jetzt will ich erst mal meine Braut für mich allein haben,“ sagte er und führte Rita schnell davon. Drüben im Nebenzimmer blieb er aber gleich wieder stehen.

„Schäferl, jetzt müssen wir die unterbrochene Verlobungsszene noch ein bißchen fortsetzen,“ sagte er zärtlich neckend, „noch kein bißchen ist meine Sehnsucht gestillt — im Gegenteil, viel ärger ist's halt damit geworden.“

Rita wehrte sich erst ein wenig.

„Wollen wir nicht erst zu Deinen Eltern gehen, Rainer.“

Er hielt sie fest und schüttelte energisch den Kopf.

„Das eilt mir jetzt gar nicht, mein holdes Schäferl. Geschwind — gib Deinem armen

Rainer noch ein Bißchen, daß er nicht verdursten muß.“

Mit „einem Bißchen!“ war es natürlich nicht abgetan. Aber Rita vergaß das Zählen so gut wie Rainer.

Und von drüben erklang Klavierspiel und Josephas Stimme:

„Mein Schatz ist a Reiter,
A Reiter muß's sein,
Das Ross g'hört dem Kaiser,
Der Reiter ist mein.
Tra la — — — — —“

Das weitere wurde erstickt. Graf Rudi schien drüben die Verlobungsszene auch energisch fortzusetzen.

Rita und Rainer sahen sich aufatmend an und lächelten.

„Nun komm, Schäferl, jetzt wollen wir fein artig zu den Eltern gehen; ein Weilschen halt ich es nun aus,“ sagte Rainer.

Seine Eltern waren nicht sehr überrascht und gaben ohne Zögern ihren Segen. Und dann depeßierte Rainer an Herrn von Falkenried und Rita an ihre Mutter nach Berlin. Sie wußte, daß diese mit Rose dort weilte. Rainer meldete seinen Besuch in Falkenried für nächsten Montag an. Bis dahin wollte Frau von Falkenried von Berlin zurück sein und Rainer wollte sich seinen Schwiegereltern vorstellen.

Das war die freudige Nachricht, die Frau von Falkenried im Hotel vorgefunden hatte.

Hasso von Falkenried vergab sich nicht, daß er Katarina von Kowalsky die Schlüssel zu seinem Schreibtisch ausgehändigt hatte. Das Bewußtsein, unvorsichtig und leichtsinnig gewesen zu sein, nagte an dem sonst so pflichtgetreuen, zuverlässigen Mann. Daran änderte auch der Umstand nichts, daß sein Vorgesetzter den Fall so milde beurteilte. Er selbst tat es nicht. Wenn der Plan der Spionin nicht durch Rosas Erscheinen vereitelt worden wäre, dann hätte sein Leichtsinns das Geheimnis seiner Erfindung an die Russen ausgeliefert. Davon konnte er sich bei seiner Veranlagung nicht freisprechen.

Daß auch seinem Herzen eine tiefe Wunde geschlagen worden, trug mit dazu bei, ihn niederzudrücken.

Natürlich waren die beiden Spioninnen entkommen, und man brachte später durch Nachforschungen in Erfahrung, daß es allerdings in der russischen Armee einen reichbegüterten General von Kowalsky gegeben hatte, dieser war jedoch vor zwei Jahren als kinderloser Witwer gestorben.

Vorläufig blieben die beiden Spioninnen

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Durlach, 2. März. Gefreiter Georg Graßer beim Leib-Grenadier-Regiment 109 (Sohn des Maurers Georg Graßer hier) erhielt das Eisenerne Kreuz 2. Klasse.

† Durlach, 2. März. An Stelle des in den Ruhestand getretenen Aufsehers Haury beim Amtgefängnis hier wird Gefangenwart Schwörer von Eppingen ernannt.

† Karlsruhe, 2. März. Das Ministerium des Innern hat eine neue Verordnung über die Regelung der Schweineschweinepreise und der Preise für Schlachtschweine erlassen. Es wird dabei bestimmt, daß die Preise für den Verkauf von Schlachtschweinen durch den Viehhalter auf dem Markte und für den Handel höchstens um 10 v. H. den Höchstpreis übersteigen dürfen, wobei für die Preisbestimmung nur das Gewicht zugrunde gelegt werden darf, welches die Schweine nüchtern gewogen aufweisen. Vom Schlachtgewicht des Schweines muß mindestens ein Drittel frisch verkauft werden.

— Wohltätigkeitsvorstellungen im Residenz-Theater Karlsruhe, Waldstraße 30. Am Donnerstag, 2., sowie Freitag, 3. März, finden jeweils nachmittags nur 3—5¼ Uhr zum Besten der Auslandsdeutschen durch den Verein „Frauengruppe Deutschtum im Ausland“ kinematographische Vorstellungen mit besonders gewähltem Programm statt.

† Pforzheim, 2. März. Ueber eine seltene Operation, die der leitende Arzt am Neuenbürger Bezirkskrankenhaus Dr. Groß an einem Kriegsverwundeten ausführte, schreibt man dem „Enztäler“: Unter den Verwundeten des Vereinslazarets befindet sich schon seit längerer Zeit ein junger, von hier gebürtiger Krieger, der im Juli vor Ypern schwer verwundet wurde. Die Kugel — ein englisches Infanteriegeschloß — war unter dem Brustbein, dicht am Herzen stecken geblieben. Alle Ärzte in den anderen Lazareten, in denen der Verwundete vorher war, hatten es wegen der damit verbundenen Gefahr abgelehnt, die Kugel durch einen operativen Eingriff zu entfernen. Dr. Groß hat nun den Verwundeten dieser Tage durch eine glückliche Operation von dem lästigen Eindringling befreit. Trotzdem das Geschloß bis fast zur Hälfte in die Herzwand eingedrungen war, konnte der gewandte Arzt es im Zeitraum von kaum zehn Minuten entfernen.

† Heidelberg, 2. März. Auf tragische Weise kam das etwas über 1-jährige Kind des im Felde stehenden Maurers Bess ums Leben. Die Mutter, die auf die Arbeit ging, hatte ihren 14-jährigen Sohn beauftragt, nach dem auf dem Herd stehenden Essen zu sehen. Als der Knabe einen Topf mit kochender Suppe

verschollen, aber an alle maßgebenden Stellen wurde ihr genaues Signalement gegeben, und diesem Signalement wurde eine Warnung beigefügt, besonders streng auf Elemente zu achten, die sich an die fraglichen Bureaus herandrängten.

Hasso ging nun wieder mit besonderem Eifer an seine Arbeit. „Nichts bereuen — gut machen.“ So hatte ihm Exzellenz von Bogenhof gesagt. Und gutmachen wollte er, das nahm er sich fest vor.

In den ersten Tagen dieser bitteren Enttäuschung war Hasso düster und wortkarg. Rose sah ihm immer mit brennender Sorge in das versteinerte Gesicht. Sie verstand ihn am besten, kraft ihrer Liebe, und meinte, in seiner Seele lesen zu können. Seine Mutter suchte ihn zu trösten, aber er sagte hastig:

„Sprich nicht davon, ich bitte Dich.“

Rose merkte, daß ihm jetzt die Anwesenheit der Mutter eine Qual war und daß er sich sehnte, mit sich allein fertig zu werden. So beeilte sie sich tunlichst mit den Einkäufen, und Frau von Falkenried war denn auch einverstanden, daß sie schon am Freitag nach Hause zurückkehrten, da sie am Montag ihren neuen Schwiegersohn in Falkenried erwarteten.

Hans von Axemberg war nur am letzten

vom Feuerloch rückte, stürzte dieser heraus und das vor dem Herd sitzende Kind wurde dermaßen verbrüht, daß es starb.

† Freiburg, 2. März. Der Fastenhirtenbrief des Erzbischofs Dr. Körber, der am kommenden Sonntag, den 5. März, in den katholischen Kirchen verlesen wird, behandelt die gegenwärtige Weltlage, wirft einen Rückblick auf die Vergangenheit und einen Ausblick in die Zukunft. Der Fastenhirtenbrief mahnt zum Dank gegen Gott für die sichtbare Hilfe, die er uns im Krieg geleistet hat.

† Kirchhofen (Amt Stausen), 2. März. Beim Verkauf eines Farnens wurde von einem Freiburger Metzger der Preis von 2160 Mk. bezahlt. (Die neueste Verordnung des badischen Ministeriums des Innern dürfte diesen unerhörten Preisen steuern.)

† Konstanz, 1. März. Einem raffinierten Schmuggel ist man dieser Tage auf die Spur gekommen. Vor nicht langer Zeit mietete ein in Kreuzlingen wohnhafter Ausläufer in einem Hinterhaus in der Hüfenstraße eine kleine Werkstätte. Täglich wanderte der Mann mit einem Fahrrad beim Kreuzlinger Tor. Es fiel schließlich auf, daß er nie auf dem Rade fuhr, sondern es immer neben sich hertrug und daß ein verdächtiger Genosse den Ausläufer in der Werkstätte besuchte. Die Kriminalpolizei des Grenzkreises vermutete Spione. Man ließ die beiden Verdächtigen die Grenze passieren, überraschte sie dann aber in ihrer Werkstätte und verhaftete sie. Dabei stellte sich heraus, daß die Radmäntel des Fahrrads mit Taschenfeuerzeugen gefüllt waren. Die Ausfuhr von Taschenfeuerzeugen ist bekanntlich verboten und die Schmuggler dürften ein recht einträgliches Geschäft gemacht haben. Sie haben ein Geständnis abgelegt.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 1. März. (Nicht amtlich.) Die nächste Sitzung des Reichstages findet am 15. März, nachmittags 2 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen: Rechnungssachen und Petitionen.

* Berlin, 2. März. Nach verschiedenen Morgenblättern wurde in einer Versammlung des sozialdemokratischen Vereins in Mainz, in der der Abgeordnete David referierte, der Standpunkt der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gebilligt und darin Übereinstimmung erzielt, daß, solange die feindlichen Mächte nicht zu einem Frieden bereit sind, der die politische Unversiehrtheit Deutschlands und seine wirtschaftliche Entwicklungsfreiheit verbürgt, die Verteidigung des Vaterlandes das höchste Gebot der Stunde bleibe.

W.T.B. Essen a. d. R., 2. März. (Nicht-amtlich.) Gutem Vernehmen nach wird die Firma Friedrich Krupp A.-G., sich an der

Abend mit Hasso und seinen Damen zusammengekommen. Er hatte angenommen, Hasso habe sich verlobt und sei von seiner Braut in Anspruch genommen worden. Als er nun jedoch Hasso wieder sah, merkte er sofort, daß der Freund seltsam verändert und verstimmt war. Er nahm an, daß Hassos Bewerbung um Katarina von Kowalsky erfolglos verlaufen sei. Und als er am nächsten Samstag bei Steinbergs zum Tee geladen war, erfuhr er, daß Frau General von Kowalsky mit ihrer Tochter verheiratet sei.

Diese Abreise brachte er in Zusammenhang mit der düsteren Stimmung des Freundes. In der Gesellschaft ahnte niemand etwas von der Spionageaffäre.

Hans von Axemberg's gutes Herz litt es aber nicht, länger mit scheinbarer Teilnahmslosigkeit dem Freunde zu begegnen.

Am Sonntag vormittag begab er sich in Hassos Wohnung und fand ihn auch zu Hause. Eine Weile unterhielten sich die Freunde in etwas gezwungener Art. Axemberg sah in Hassos ablasses, gequältes Gesicht. Dann hielt er es aber nicht mehr aus.

„Mein lieber Hasso, ich habe ja niemals den Größenwahn besessen, anzunehmen, daß ich Dir so viel sein könnte, als Du mir, denn Du bist mir sehr, sehr viel. Aber ich sehe,

vierten Kriessanleihe mit 40000 Millionen Mark beteiligen.

Oesterreichische Monarchie.

Innsbruck, 1. März. Nach einer von den „Innsbrucker Nachrichten“ veröffentlichten Meldung aus Meran, ging am Stillfer Joch eine Schneelawine nieder, wodurch dreizehn Personen ums Leben kamen. Nähere Einzelheiten fehlen.

Innsbruck, 1. März. Die Lawinengefahr dauert fort. In Südtirol wurden sechs Personen von Lawinen getötet, mehrerer schwer verletzt; einige werden vermisst. In Südtirol wurden 14 Personen getötet, mehrere sind vermisst und verletzt. Vier Hütten wurden fortgerissen. 27 Haustiere sind umgekommen.

Schweiz.

— Der Prozeß gegen die Schweizer Obersten Egli und von Wattenwyl in Zürich ist mit der Freisprechung der Angeklagten beendet worden. Sie werden ihren Vorgesetzten zur disziplinarischen Bestrafung überwieien. Die Kosten des Verfahrens trägt der Staat. Die Obersten waren wegen Begünstigung eines Kriegsführenden und vorsätzlicher Vermittlung von Nachrichten militärischer Natur zugunsten einer fremden Macht und gleichzeitig wegen Dienstverletzung angeklagt worden. Wie sich im Lauf der Verhandlung herausstellte, hatten die Angeklagten geglaubt, dem Vaterland zu dienen, wenn sie — um Nachrichten zu erhalten, die einen großen Wert für die Schweiz hatten — Meldungen gaben, die mit einer strengen Neutralität nicht recht vereinbar waren. Die Sache hatte in der Schweiz seinerzeit viel Staub aufgewirbelt, aber, wie schon so oft, brachte auch hier der Verzug nur ein Mäuselien hervor.

W.T.B. Bern, 2. März. Der Bundesrat hat gestern in einer Sitzung mit dem General die Angelegenheit der Obersten Egli und von Wattenwyl besprochen. Der General hat über jeden der beiden Offiziere 20 Tage strengen Arrest verhängt und sie überdies zur Disposition gestellt. In Bezug auf ihre zivile Stellung bleiben die genannten Offiziere gemäß dem Beschluß des Bundesrats als Sektionschefs der Generalstabsabteilung suspendiert. Der Bundesrat wird über ihre anderweitige Verwendung in der Militärverwendungsfrage Beschluß fassen.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 1. März 1916. 1) 1 Weiler Friedrich Heinrich von Durlach, 2. Steeger Gustav von Durlach, 3. Mündert Julius von Pforzheim wegen Körperverletzung und Bedrohung: Weiler 10 Mark Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängnis, Steeger 20 Mark Geldstrafe ev. 4 Tage Gefängnis, Mündert 25 Mark Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis. 2) 1. Mangler Emil von Spielberg, 2. Haas Jakob von Spielberg, 3. Schwarz Friedrich von Langensteinbach, 4. Rupp Albert von Langensteinbach, 5. Kies Wilhelm von Langensteinbach wegen Körperverletzung: Mangler: 5 Mark Geldstrafe

daß Dich etwas quält und kann das nicht länger schweigend ansehen. Du hast mich neulich abends, als Du von Falkenried zurückkehrtest, Deines Vertrauens in Deiner Herzensangelegenheit für wert gehalten und danach habe ich erwartet, Dich in glücklicher Brautigamstimmung zu finden. Siehst Du, mein Alter, als Du froh und glücklich warst, kamst Du mit Deinem Vertrauen zu mir. Aber das, was Dich quält, das behältst Du für Dich. So viel gelte ich Dir nicht, daß Du mich auch daran teilnehmen läßt.“

Hasso sah in das frische, gutmütige Gesicht des Freundes, in seine ehrlichen Augen hinein. Es wälzte wie Rührung in ihm auf bei seinen Worten und er mußte die Zähne zusammenbeißen, um seine Fassung nicht zu verlieren. Erst nach einer Weile konnte er reden.

„Lieber Hans,“ sagte er warm, seine Hand fassend, „was ich einem Freunde sagen kann, dem besten, ehrlichsten, den habe ich, denn das bist Du, das sollst Du hören. Aber dann frage auch nie mehr weiter, dann laß es zwischen uns begraben sein.“

„Das verspreche ich Dir, Hasso.“

„Und gib mir Dein Ehrenwort, daß das, was ich Dir sage, unter uns bleibt.“

„Du hast mein Ehrenwort.“

(Fortsetzung folgt.)

ev. 1 Tag Gefängnis, Haas 10 Mark Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängnis, Schwarz 10 Mark Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängnis, Kupp 20 Mark und 5 Mark Geldstrafe ev. 5 Tage und 1 Tag Gefängnis, Kies 20 Mark Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis. 3) 1. Klett Gustav von Durlach, 2. Klett Christian Ehefrau, Karoline geb. Zipper von Durlach, 3. Walthar Georg Ehefrau, Rosa geb. Zipper von Durlach, wegen Vergehens gegen § 354, 242, St.G.B.: Klett 6 Monate Gefängnis, ab 1 Monat Untersuchungshaft, Klett und Walthar Ehefrau Freisprechung. 4. Wader Dominik von Hohenwetterbach wegen fahrlässiger Tötung: 3 Wochen Gefängnis 5) 1. Schmitt Michael Ehefrau Anna geb. Busch von Durlach, 2. Schmitt Otto Michael von Durlach wegen Körperverletzung: Schmidt Ehefrau 15 Mark Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängnis, Schmidt Otto 5 Mark Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängnis. 6) Witz Karl von Königswald wegen Verstoßungsbruchs: 25 Mark Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 2. März, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage hat im wesentlichen keine Änderung erfahren.

Im Niergebiet war der Feind mit Artillerie besonders tätig.

Auf dem östlichen Maasufer opferten die Franzosen an der Feste Douaumont abermals ihre Leute, einen nutzlosen Gegenangriff versuchend.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Auf dem nördlichen Teile der Front erreichten die Artilleriekämpfe teilweise größere Lebhaftigkeit. Kleinere Unternehmungen unserer Vorposten gegen feindliche Sicherungsabteilungen hatten Erfolg.

Nordwestlich von Mitau unterlag im Luftkampf 1 russisches Flugzeug und fiel mit seinen Insassen in unsere Hand.

Unsere Flieger griffen mit Erfolg die Bahnanlagen von Molodeczno an.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündungsblatt veröffentlichten eine Bekanntmachung des Kgl. stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 15. Februar 1916, betreffend Höchstpreise für Eichenrinde, Fichtenrinde und zur Gerbstoffgewinnung geeignetes Kastanienholz. Auf diese Bekanntmachung, deren Text auch bei dem Großh. Bezirksamt sowie den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Durlach den 28. Februar 1916.

Großherzogliches Bezirksamt

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündungsblatt veröffentlichten eine Bekanntmachung des Kgl. stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 1. März 1916, betreffend Bestandserhebung und Beschlagnahme von Chemikalien und ihre Behandlung. Auf diese Bekanntmachung, deren Text auch bei dem Großh. Bezirksamt sowie dem Bürgermeisteramt eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Durlach den 29. Februar 1916.

Großherzogliches Bezirksamt.

Hub- und Brennholzverkauf des forstamts Durlach.

Im Rathaus zu Wörsingen Donnerstag, den 9. März 1. Z., früh 9 Uhr, aus Domänenwald Hohberg, Abt. 6, 7 u. 8, und aus Distrikt Schloßberg: 1 Buchenstamm II. Kl., 1 dto. III. Kl., 4 dto. IV. Kl.; 2 Eichen IV. Kl., 2 dto. V. Kl.; 1 Fichtenstamm II. Kl., 3 dto. III. Kl., 2 dto. IV. Kl.; 2 Forlenabschnitte II. Kl., 3 dto. III. Kl.; 10 sichte Bau- und 15 Hagstangen; 265 Ster buchene, 102 Ster gemischte und 15 Ster forlene Scheiter und Rollen; 21 Ster buchene und 54 Ster gemischte Brügel; 1675 buchene, 1600 gemischte Wellen und mehrere Lose Schlagraum. Hüfswaldhüter Weinacker in Jöhlingen zeigt das Holz im Hohberg, Gemeindegeldhüter Jäger I von da das Holz im Schloßberg.

Beurlaubung Wehrpflichtiger zu landw. Frühjahrsarbeiten.

1. Das stellv. Generalkommando des XIV. Armeekorps hat auch in diesem Jahr wegen Beurlaubung und Zuweisung von Mannschaften der im mobilen Landsturmbataillon und der Ersatztruppenteile zur Frühjahrsfeldbestellung eine allgemeine Weisung an die ihm unterstellten immobilen Formationen erlassen. Die neuen Bestimmungen sehen vor, daß alle Gesuche um Beurlaubung und die Anträge auf Ueberweisung von landwirtschaftlichen Arbeitern von den Bürgermeisterämtern, unter Benützung des hierfür vorgeschriebenen Formulars, den Großh. Bezirksämtern vorzulegen sind.

Die Frage, ob und in welchem Umfange Unteroffiziere und Mannschaften mobiler Truppenteile für die Frühjahrsfeldbestellung beurlaubt werden können, ist z. Bt. Gegenstand von Verhandlungen des stellv. Generalkommandos mit den beteiligten Kommandostellen.

2. Um der Landwirtschaft die z. Bt. noch darin tätigen Arbeitskräfte zu belassen, wurden die Bezirkskommandos angewiesen, bis zur Beendigung der Frühjahrsfeldbestellung (1. Mai, in höher gelegenen Gegenden 15. Mai) die für die Feldbestellung noch unbedingt benötigten Mannschaften nicht einzuberufen, solange noch andere Leute der zur Einstellung bestimmten Kategorien verfügbar sind.

Zur Aufstellung von Listen werden die hier wohnhaften wehrpflichtigen, noch nicht einberufenen Mannschaften, die zur geordneten Durchführung der Frühjahrsfeldbestellung unerlässlich erscheinen, aufgefordert, sich bis längstens Samstag, den 4. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr, unter Vorlage der Militärpapiere auf dem Rathaus Zimmer Nr. 2 zu melden.

Durlach den 2. März 1916

Das Bürgermeisteramt.

Möbliertes Zimmer

in ruhigem Hause von besserem Fräulein auf 15. März gesucht. Gest. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 85 an den Verlag d. Bl.

Zwei schön möbl. Zimmer

mit Küche oder Küchenbenützung ab 15. März von 2 Personen zu mieten gesucht. Gest. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 84 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Verloren hat gestern eine arme Frau in oder bei Aue ihren Geldbeutel mit 8 Mk. Inhalt (Kriegsunterstützung). Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung im Verlag abzugeben.

Lehrmädchen

aus achtbaren Familien können das Puzgeschäff erlernen.

Marie König, Hauptstr. 11.

Petroleumkarten.

Die Ausgabe der Karten für Petroleumbezug im März erfolgt am

Samstag den 4. d. Mts., vormittags von 8—12 Uhr, in folgender Weise:

An die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit K in der Zeit von 8—10 Uhr.

An die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z in der Zeit von 10—12 Uhr.

Familien, die seit ihrer Anmeldung für Petroleumversorgung in ihrer Wohnung eine andere Beleuchtungsart (Gas oder dergl.) eingerichtet haben, können Karten zum Bezug von Petroleum nicht mehr erhalten. Nachprüfung der Anmeldungen durch die Polizei und die Gaswerkverwaltung behalten wir uns vor.

Zu gleicher Zeit erfolgt bei einer besonders im Rathausaal errichteten Ausgabe stelle die Abgabe der Petroleumkarten für Heimarbeit und Landwirtschaft. Der Tag der Ausgabe des Petroleums selbst wird noch bekannt gegeben.

Durlach den 2. März 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Obstbäume

alle Sorten in Hochstamm und Pyramiden empfiehlt äußerst billig Andreas Selter, Samenhandlung, Aue.

Junge Ehefrau sucht zum 15. März ein möbliertes Zimmer in freier Lage mit Küchen-, evtl. Klavierbenützung. Angebote mit Preisang. unter Nr. 86 an den Verlag d. Bl.

Die Mode 1916

in ihren besten Ideen führt das reichhaltige Favorit-Moden-Album, nur 60 Pfg., der Frauenwelt vor Augen. Es ist billiger als jede Modenzeitung und der rechte Helfer für die Schneiderei im Haus, denn: Favorit der beste Schnitt! Zu haben: H. Holtermann, Hauptstr. 50.

Würmol!

das viel geforderte Wurmmittel. Schmeckt fein! Wirkt ausgezeichnet! à Beutel 30 Pfg. Nur zu haben in der

Adler-Drogerie Aug. Peter. 2- oder 3 Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1 April zu vermieten Weiherstraße 11.

Wohnung, 3 Zimmer und Bad, ebener Erde, alebald oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Palmalienstr. 10, im Laden.

Große einfache 2-Zimmerwohnung billig zu vermieten. Zu erfragen

Sophienstraße 12, part.

Sophienstraße 10 ist im Hinterhaus eine sonnige 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1 April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Vorderhaus 1. St.

Herd. Ein gut erhaltener zu billigem Preise abzugeben. H. Busch, Fahrradfabr. Hauptstr. 73.

Marktpreise.

1/2 Kilo Schmalz	Mk. 2 26
1/2 " Landbutter	1 80
10 Eier	1 60—1 80
20 Liter Kartoffeln	1 25
50 Kilo Heu, loses	4.—
50 " gepreßtes	4 25
50 " Stroh, gepreßtes	3.—
1 Ster Buchenholz (vors Haus)	56.—
1 " Tannenholz	44.—
1 " Forstenholz	48.—

Durlach den 28. Febr. 1916.

Das Bürgermeisteramt.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Lage zu vermieten. Zu erfragen im Verlag ds. Bl.

Ein möbliertes Zimmer

ist zu vermieten. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Näheres Pfünzstraße 42, Laden.

Calcium-Carbid

zu haben in der Adlerdrogerie Aug. Peter.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer lieben, treubeforgten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Karoline Kiefer Wfw.

geb. Fricke

für die zahlreichen Blumen- und Kranzspenden, die ehrende Leichenbegleitung, sowie für die Krankenbesuche und trostreiche Grabrede des Herrn Dekan Meyer sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Durlach, Mannheim, Cleveland,
1. März 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.



Für die vielen Beweise überaus herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner geliebten Tochter, unserer guten Schwester, Enkelin und Schwägerin

Sophie Matzek

sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Durlach den 1. März 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Matzek Wfw.

Spar- und Darlehensvereine - Verein Wilferdingen

E. G. m. u. A.

Bilanz per 31. Dezember 1915.

Aktiva.		Passiva.	
M.	S.	M.	S.
Sparanlage-Conto	285 40	Stammanteil-Conto	69 097 55
Darlehen-Conto	424 334 23	Spareinlage-Conto	1 106 682 32
Hypotheken-Conto	439 189 —	Conto Corrent-Conto	62 039 23
Berzinsl. Kaufschilling-Conto	16 471 32	Ueberhobene Zinsen-Conto	141 03
Unverzinsl. Kaufschilling-Conto	9 046 92	Reservefond-Conto	82 632 31
Conto-Corrent-Conto	373 561 70	Reingewinn-Conto	9 226 20
Mobilien-Conto	984 21		
Fuhrwerk-Conto	526 79		
Zinsen-Conto	31 168 99		
Liegenschaften-Conto	1 774 22		
Effekten-Conto	17 018 50		
Unkosten-Conto	580 —		
Stammanteil-Conto	500 —		
Kassenvorrat-Conto	14 377 86		
	1 329 819 14		1 329 819 14

Mitgliederstand.

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1914 790

Neu eingetreten 8

Ausgeschieden sind durch Tod 14

„ „ Kündigung 12

Mitgliederstand am 31. Dezember 1915 772

Wilferdingen im Januar 1916.

Der Vorstand:

Johann Leonhardt, Gg. Ad. Kröner,
Zimmermeister. Bürgermeister.

Brot- und Mehlerverorgung des Fremdenverkehrs.

Unter Bezugnahme auf unser den hiesigen Wirtschaftsbetrieben zugegangenes Schreiben vom 2. August v. J. geben wir den Betrieben auf, die bei ihnen in der Zeit vom 3. Februar bis 2. März ds. J. eingegangenen Brotscheine des Kommunalverbands, Landesbrotmarken und Tagesbrotmarken im Laufe des 3. März bei unserer Geschäftsstelle - Rathaus, Zimmer Nr. 5, Rathausaal - abzugeben.

Bei Nichtbeachtung dieser Auflage erfolgt Abholung durch einen Boten gegen Entrichtung der festgesetzten Abholungsgebühr von 1 Mk.

Durlach den 2. März 1916

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Konfirmanten- und Kommunikanten - Anzüge

schwarz, blau und marengo, 1- und 2-reihig in jeder Preislage

Hüte, Kragen, Krawatten, Serviteurs

Grosse Auswahl in

Herren-, Burschen-, Knaben- und

Kinder-Anzügen

Gummi-, Bozener Mäntel, Pelerinen, Herren-Artikel

kaufen Sie am billigsten im reell bekannten

Konfektionshaus Merkur

Inh. G. Nathan

nur in **Durlach** Ecke Haupt- und Gritznerstrasse.

Sonntag geöffnet von 8-9 und 11-2 Uhr.

Holländ. Angelsächsische

Salbian, Merlans

frisch eingetroffen.

Ferner

frischgewässerte

Stockfische

empfehlen

Osk. Gorenflo, Hoff

Auf 1. April zu vermieten
1 geräumige 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher, Gas und Wasserleitung
Scholdstraße 24, 2. Stock.
Näheres bei
Karl Leuzler, Lammstr. 23.

Zu vermieten

auf 1. April schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 2. Stock. Zu erfragen

Diemardstraße 15, parterre.

Wegen Verlegung ist eine schöne Wohnung von 3-4 Zimmern, Gas, Wasser und Glasabfluß auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten
Zehntstraße 6.

Schöne 3-Zimmerwohnung (Manfarde) mit sämtl. Zubehör ist auf 1. April zu vermieten
Waldstraße 10.

3 schöne 3-Zimmerwohnungen parterre, 2. u. 3. Stock sind Karlsruher Allee 9 u. 11 u. Ecke Auerstr. event. mit Garten sofort oder später zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Buchbinderei, Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Telephon 1752.

Wohnung zu vermieten.

Am Blumenplatz ist eine geräumige Herrschafts-Wohnung auf 1. April oder früher zu vermieten. dieselbe besteht aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche und 1 Speisezimmer und Mitbenützung des Speicherraumes, Keller und Waschküche; Vorgarten gehört zur Wohnung. Näheres durch

A. Gornung, Bauunternehmer, Pfingststraße 8.

Hauptstraße 70, 3. Stock
3-Zimmerwohnung (große Zimmer), Alkov, Küche und Zubehör auf sofort zu vermieten
Carl Steinmeh, Rittnerstr. 73

3-Zimmerwohnung mit Manfarde, Badezimmer und allem Zubehör, elektrisches Licht und Gas per 1. April zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 81, 2. St.

5-Zimmer-Wohnung

Fremdenzimmer, Manfarde und alles Zubehör in schöner Lage auf sofort oder später zu vermieten. Näheres
Sophienstraße 10, parterre.

Siehe Nr. 16 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.

Kinder-Stiefel

schwarz und farbig - auch kräftige Ware, werden billigst verkauft

Schuhhaus Globus

Waldhornstraße 30
Karlsruhe, bei d. Kaiserstr.

Ausstellung in 4 Schaufenstern!

Unter Garantie erhalten Sie beim Gebrauch meines

Naturhaarwassers

volles, weiches, üppiges Haar.

Fl. Mk. 2.- Ein Versuch überzeugt.

W. Kunen, Wilhelmstr. 1

Erfurter Gemüse- u. Blumen-Samen

in bekannt guter und keimfähiger Qualität, über 150 versch. Sorten, auch lose ausgemoggen, sowie **Blumendünger** und **Hornspäne** empfiehlt

Jul. Schäfer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4.

Küche gesucht

mit Gas und Wasserleitung auf 1-2 Monate. Angebote mit Preis unter Nr. 82 an den Verlag.